

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1966)

Artikel: Orang Utan
Autor: Hediger, Heini
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

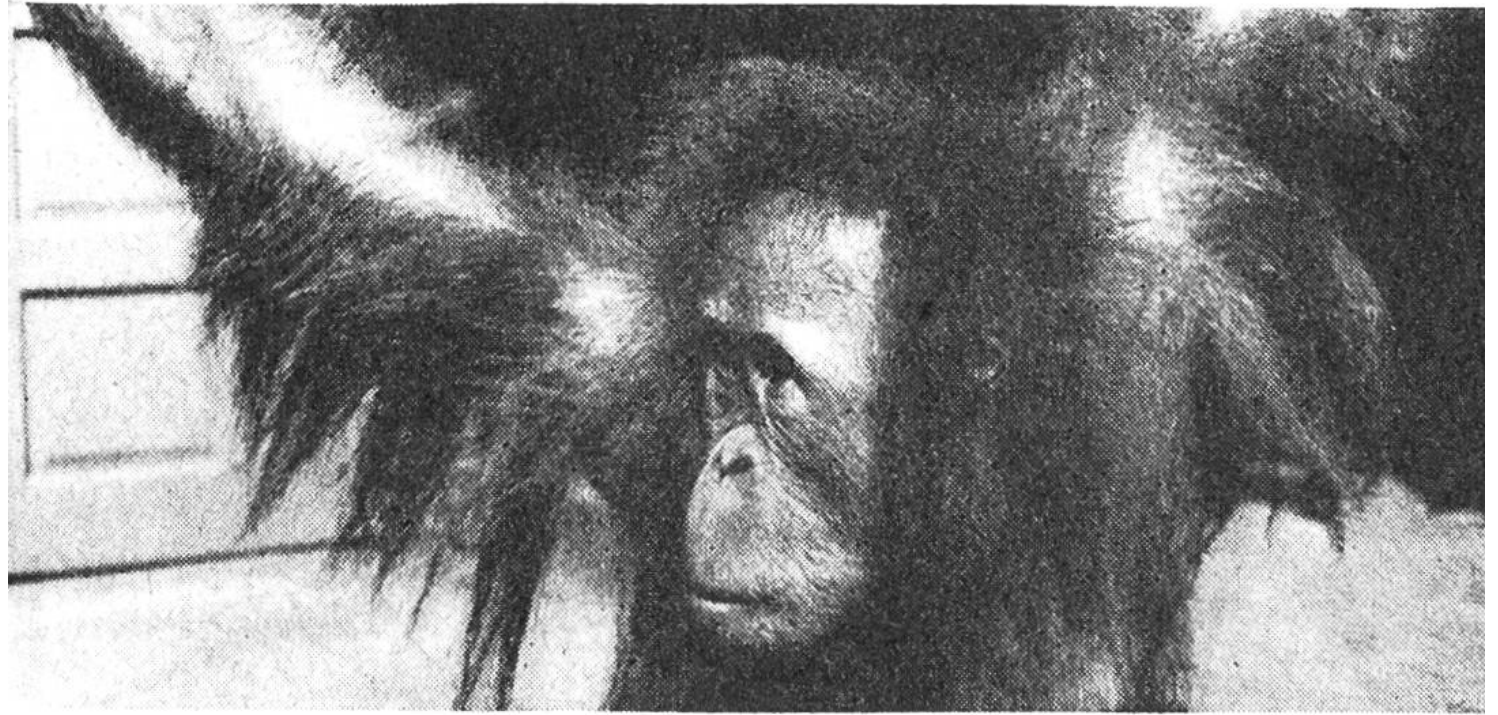
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Orang Utan



Von den zahlreichen im asiatischen Raum bedrohten Tierarten sei hier nur der Orang Utan genannt, der rothaarige Menschenaffe, dessen Lebensraum heute auf bescheidene Bezirke in den Urwäldern Borneos und Sumatras zusammengeschrumpft ist. Die politischen und militärischen Auseinandersetzungen der jüngsten Zeit haben den Orang auch in diesen letzten Rückzugsgebieten neuerdings stark bedroht; denn bei Guerillakämpfen im Urwald ist die Versuchung für die Soldaten besonders gross, ihre Waffen auch gegen geschützte Tiere zu richten, sei es um sie zu essen oder um die Jungen der erlegten Mütter an Händler zu verkaufen und so ihren Sold zu ergänzen. Naturschützer und Zoofachleute der ganzen Welt waren gerade in den letzten Jahren in grosser Sorge wegen fünfzig jungen Orang Utans, die von ebenso gewissenlosen wie geldgierigen Händlern ohne Erlaubnis nach Singapur gebracht worden waren, um im Schwarzhandel an amerikanische, australische und europäische Zoos verkauft zu werden.

Heini Hediger